

[Einblick in]
Das Liederheft
Chor und Klavier



3. Oktober

Deutschland singt 2021

für Klavier / 3- bis 4-stimmigen Chor

Projektträger

Trägerkreis „3. Oktober Deutschland singt“

Schirmherrschaft

Dr. Wolfgang Schäuble

Präsident des Deutschen Bundestages

Offizielle Kooperationspartnerschaft



Gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Herausgeber

Danken.Feiern.Beten e.V.

Hohemarkstr. 8, 60439 Frankfurt

Bestelladresse: office@3-oktober.de

Projekträgerkreis

„3. Oktober Deutschland singt“

Bundesmusikverband Chor & Orchester e. V.



und:

Chorverband in der Evangelischen Kirche
Christlicher Sängerbund
Creative Kirche Witten
CVJM Deutschland
danken.feiern.beten.e.V.
Deutsche Chorjugend e.V.
Deutsche Evangelische Allianz
Deutscher Chorverband
Erzbistum Paderborn
Evangelische Kirche Kurhessen Waldeck
Evangelische Rheinische Kirche
Evangelische Württembergische Kirche
Evangelischer Sängerbund
Evangelisches Posaunenwerk in Deutschland (EPID)
Gnadauer Verband
Hessischer Sängerbund
Landesmusikrat Hamburg e. V.
Schwäbischer Sängerbund
Vereinigung evangelischer Freikirchen
u.a.

(Stand Juni 2021)



Die Lieder und Texte in diesem Heft sind urheberrechtlich und leistungsrechtlich geschützt. **Deshalb ist das Fotokopieren der Melodien und Texte ohne Genehmigung nicht gestattet.** Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.

Produktionsprozess:

Creative Kirche GmbH, Pferdebachstr. 31, 58455 Witten

© Redaktionelle Beiträge zu den Liedern: Christoph Zehendner, Fabian Vogt

Inhalt

- Grußwort des Präsidenten des Deutschen Bundestages 4
- Grußwort des Präsidenten des Deutschen Musikrates 5
- Grußwort des Präsidenten des Bundesmusikverbands Chor & Orchester e.V. 6
- Vorwort des des Leiters der Initiative „3. Oktober – Deutschland singt“ 7

Tipps zum Gebrauch des Liederheftes 9

Lieder

- Die Hoffnung lebt zuerst - „Deutschland singt - Hymne“ 11
- 1. Kein schöner Land 23
- 2. Spiritual Medley - This Little Light of Mine / Down by the Riverside 27
- 3. Nun danket alle Gott 36
- 4. Thank You for the Music 40
- 5. Über sieben Brücken musst du gehn 52
- 6. Chöre 59
- 7. Hevenu shalom alechem 68
- 8. We Shall Overcome 72
- 9. Von guten Mächten wunderbar geborgen 76
- 10. Der Mond ist aufgegangen 82
- Deutsche Nationalhymne / Europahymne 87

-
- Moderationsvorschläge 93
 - Danksagung 95

Grußwort des Präsidenten des Deutschen Bundestages

*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Mitsingende und Mitmusizierende,*

„Wenn einer aus seiner Seele singt, heilt er zugleich seine innere Welt. Wenn alle aus ihrer Seele singen und eins sind in der Musik, heilen sie zugleich auch die äußere Welt.“

In diesen Worten von Yehudi Menuhin klingt an, was Menschen bewirken können, wenn sie gemeinsam ihre Stimme erheben.

So wie es 1989 die Menschen der DDR taten. Mit ihren Rufen nach Freiheit und Recht formten sie einen unüberhörbaren Chor, der den maroden Staat ins Wanken brachte. Ihnen verdanken wir den Fall der Mauer, die fast vier

Jahrzehnte lang Deutsche von Deutschen getrennt hatte. Seit dem 3. Oktober 1990 können wir Jahr für Jahr die wiedergewonnene staatliche Einheit unseres Landes feiern – ein großer historischer Glücksfall.

Seither ist Deutschland – trotz gelegentlicher Missklänge – beständig zusammengewachsen, bringt sich als verlässlicher, demokratischer Partner im europäischen und weltweiten Konzert der Staaten ein. Denn die gewaltigen Herausforderungen unserer Gegenwart sind nur im Zusammenspiel mit anderen zu bewältigen. Das gilt für die anhaltende Modernisierung unserer zunehmend digitalen Lebens- und Arbeitswelt. Das gilt ebenso für den Klimawandel und andere Folgeschäden einer aus dem Ruder gelaufenen Globalisierung. Sie beschäftigen uns keineswegs erst seit dem Auftakt der Corona-Pandemie.

Seit über einem Jahr begleitet uns das Virus, seine Bekämpfung hat das Tempo unseres Lebens gebremst, aus dem Takt gebracht und in vielen Teilen der Gesellschaft schwere Disharmonien erzeugt. Der Zwang zu mehr Distanz im täglichen Umgang hat uns unfreiwillig zu Solisten gemacht und stellt eine anhaltende Bewährungsprobe für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt dar.

Die Einschränkungen der Pandemie haben viele hart getroffen – für das Vereins- und Kulturleben unseres Landes gilt das in besonderem Maße. Umso wertvoller sind Gelegenheiten, aus der heilenden Kraft von Musik und Gesang gemeinsam Kraft und Hoffnung zu schöpfen.

In der Demokratie wie in der Musik gilt es immer wieder von Neuem, Vielfalt in Harmonie zusammenzuführen. Das erfordert die Bereitschaft, innere Grenzen zu überwinden, Trennendes hinter sich zu lassen, sich für Verbindendes zu öffnen. So, wie Sie es als Mitwirkende bei „Deutschland singt“ vorleben und hörbar machen. Weltoffen, vielfältig und vielstimmig – mit Liedern aus verschiedenen Ländern, Zeiten und Kulturen.

Ich danke Ihnen für Ihren Einsatz bei der Initiative „3. Oktober – Deutschland singt“ und freue mich, wenn Sie am Tag unserer Deutschen Einheit mit einstimmen!

Ihr

Dr. Wolfgang Schäuble



© Deutscher Bundestag / Achim Melde

Grußwort des Präsidenten des Deutschen Musikkates

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Singende und Singbegeisterte,*

Singen ist Kommunikation und stiftet Verbindung: von Anfang an und ein Leben lang. Die Schwingungen der Musik begleiten unser Dasein und gestalten es zugleich in wunderbarer Weise mit. Doch seit Ausbruch der Corona-Pandemie im März 2020 hat das gemeinsame Singen, insbesondere das Chorsingen und das schulische Singen, eine zuvor undenkbbare Stigmatisierung erfahren. Die dabei ausgestoßenen Aerosole wurden zur Gefahr, die Nähe der Singenden zum Problem. Im Verstummen der Künste kam auch eine wesentliche Funktion von Kultur im zurückliegenden Corona-Jahr zum Erliegen: die Auseinandersetzung einer Gesellschaft mit sich selbst über das Medium der Musik, der Kunst, des Theaters. Kultur hält der Gesellschaft einen Spiegel vor, der für die Reflektion demokratischer Prozesse unabdingbar ist. Wie wichtig diese produktive Auseinandersetzung ist, wird in Zeiten auseinanderdriftender Gesellschaften deutlicher denn je.



© Andreas Schoelzel

Daher ist es höchste Zeit, das Musikleben verantwortungsvoll wieder zu ermöglichen und die Klänge zurück in das Leben zu lassen. Denn das vergangene Jahr verbrachten auch die über 14 Millionen Menschen, die sich in Deutschland in der Amateurmusik engagieren, unfreiwillig still. Die Initiative „3. Oktober – Deutschland singt“ fokussiert sich auf diesen unvergleichlichen kulturellen Schatz der Musizierenden und Musikbegeisterten aller Altersgruppen und jeglicher Herkunft. Sie setzt Impulse für eine Feier der Klänge, vermittelt Dankbarkeit für Erreichtes und zugleich Hoffnung für eine von Kultureller Vielfalt geprägte Zukunft. Damit steht der Aktionstag auch in enger Verbindung zum „Tag der Musik“ am 21. Juni, der seit 2009 auf Initiative des Deutschen Musikkates jedes Jahr die Vielfalt des Musiklebens feiert. Der Deutsche Musikkat freut sich daher, als Kooperationspartner die Initiative „3. Oktober – Deutschland singt“ zu unterstützen, um gemeinsam die Kulturelle Vielfalt in Anknüpfung an die UNESCO-Konvention zum Schutz und der Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen zu erhalten und die Bedeutung des gemeinsamen Musizierens, vokal wie instrumental, für eine offene und demokratische Gesellschaft sichtbar zu machen.

Das hier nun vorliegende Liederheft gibt Hoffnung, dass mit Abflauen der Pandemie die Stimmen lauter denn je in diesem Land erklingen werden und die Musik ihre integrierende und inspirierende Kraft wieder voll entfalten kann.

Ihr

Prof. Martin Maria Krüger

Grußwort des Präsidenten des Bundesmusikverbands Chor & Orchester e.V.

*Sehr geehrte Musiker*innen, liebe Freund*innen
der vokalen und instrumentalen Amateurmusik,*

nach einem Corona-Jahr der musikalischen Unterbrechung ist mit den Feierlichkeiten zum 31. Tag der Deutschen Einheit in diesem Jahr ein besonderes Versprechen verbunden: Mit Freunden und Familie wollen wir am 3. Oktober 2021 auf öffentlichen Plätzen wieder zusammenzukommen, gemeinsam musizieren, unser Leben und die erfolgreiche Geschichte unserer geeinten Nation inmitten anderer feiern.

Als Dachverband der Amateurmusik haben wir hautnah gespürt, wie viel uns die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, insbesondere der monatelange Corona-Lockdown, abverlangt haben.

Am 3. Oktober aber wollen alle Fachverbände der Amateurmusik, die sich vor zwei Jahren zum Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V. (BMCO) zusammengeschlossen haben, nach den herausfordernden Einschränkungen des gesellschaftlichen Lebens ein starkes Zeichen setzen: Die Musik soll zu der Kraft werden, die uns wieder zusammenbringt und eint. Jedes Lied, das wir an öffentlichen Orten, bundesweit und gemeinsam vortragen werden, kann zum Wiedererstarken des gesellschaftlichen Zusammenhalts beitragen. Nach der Corona-Krise kommt dem eine besondere Bedeutung zu.

Die Veranstaltung „3. Oktober – Deutschland singt“ gibt unserer Gesellschaft die Möglichkeit, Menschen wieder in ihrem musikalischen Engagement zu stärken, kulturell zu beteiligen und wertzuschätzen. Auch deshalb engagiert sich der Bundesmusikverband mit vielen anderen kulturellen, gesellschafts- und sozialpolitischen Verbänden im Trägerkreis der Initiative für eine Verstetigung der Veranstaltung. Mehr noch: Gerade jetzt brauchen wir das gemeinsame Musizieren als Chance, uns wieder anzunähern, gesellschaftliche Kontaktbeschränkungen zu überwinden, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu spüren, den unser vielfältiges Land auszeichnet.

Die über 100.000 Ensembles der vokalen und instrumentalen Amateurmusikszene blicken voller Zuversicht und Vorfreude auf den 3. Oktober 2021. Die Aussicht die musikalische Probenarbeit, Konzert- und Aufführungstätigkeit im Laufe des Jahres verantwortungsvoll wiederaufzunehmen, stiftet einen hoffnungsvollen Impuls.

An einem nationalen Feiertag wie dem Tag der Deutschen Einheit rückt damit auch die politische Kraft des Musizierens für die Vitalität unserer Demokratie in den Vordergrund: Musik ist eine universelle Sprache. Sie eint und verbindet uns. Und sie hat die Kraft am Tag der Deutschen Einheit das auszudrücken, was Deutschland heute auszeichnet: als weltoffene Nation stehen Vielstimmigkeit und Gleichklang nebeneinander. Die Freude am gemeinsamen Musizieren eint Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft, Meinungen und Lebensentwürfe.

Ich wünsche allen Teilnehmenden, egal ob in kirchlichen oder weltlichen Strukturen, ob im Norden, Osten, Süden, Westen, ob mit professionellem Qualitätsanspruch oder mit einer rein geselligen Ausrichtung, einen freudvollen Feiertag voll schöner Musik. Lassen Sie uns gemeinsam ein Zeichen der Wiederannäherung setzen: für eine offene, tolerante und umso lebenswertere Gesellschaft mit Musik!

Ihr

Benjamin Strasser MdB



© Tanja Ruetz

Vorwort des Leiters der Initiative „3. Oktober – Deutschland singt“

Liebe Chorsängerinnen und Chorsänger, liebe Musikerinnen und Musiker,

was für ein Jahr liegt hinter uns. Keiner hätte so etwas im Vorfeld für möglich gehalten. Seit Monaten schweigen die Chöre, Mitsingverbot in Kirchengemeinden und auch bei den wenigen Konzerten, die stattfinden konnten.

Immerhin: Letztes Jahr konnte am 3. Oktober noch auf zumindest 200 Marktplätzen mit Maske und Abstand und limitierten Besucherzahlen gemeinsam gesungen werden. Ein Lichtblick vor der langen Winterabstinenz.

Es geht etwas Neues auf. Wir haben in den letzten Tagen und Wochen einen entscheidenden Schritt aus der Pandemie heraus gemacht und schöpfen Hoffnung, so schnell nicht mehr in den Lockdown zu müssen. Deshalb gibt es dieses Jahr am Tag der Deutschen Einheit noch einen Grund mehr, richtig zu feiern. Wir wollen mit allen Bürgern aus allen Generationen und Kulturen so gerne wieder aus vollen Kehlen gemeinsam singen.

Vielleicht ist das schwerste überstanden. Gott sei Dank. Neben allem was in der Pandemie und in der Deutschen Einheit in den letzten 31 Jahren nicht glücklich gelaufen ist und sogar von Ungerechtigkeit nur so strotzt, gibt es unendlich viel überraschend Positives, sogar Wunderbares, um gemeinsam Danke zu sagen. Im Danken öffnen wir die Tür als Beschenkte und sind viel mutiger in der Lage zu teilen. Deshalb singen wir „Thank you for the music“ weil wir es so schmerzhaft vermisst haben, gemeinsam mit anderen zu singen. Wir wollen gemeinsam unter offenem Himmel und auf den Marktplätzen in den vielen wunderschönen Orten in unserem Land mit dem Lied „Kein schöner Land in dieser Zeit“ starten.

Wir wissen neu um das Leid so vieler unter uns in den zurückliegenden Monaten und nicht nur um den „kranken Nachbarn“ aus dem Volkslied „Der Mond ist aufgegangen“. Wir schätzen die Hilfe und den Trost der MitbürgerInnen, NachbarInnen und KollegInnen, die wir oft lange nicht sehen durften. Diese Bürde der social distance wollen wir jetzt helfen abzulegen mit dem Spiritual „Lay down your burden“. Stattdessen lassen wir unserer Kerzen der Hoffnung leuchten und folgen dem Text von Dietrich Bonhoeffer: „Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, die du in unsre Dunkelheit gestellt, führ wenn es sein kann wieder uns zusammen“. Nach der Pandemie Zeit gilt es, den Trost in unsere Städte, Orte der Trauer und des Kampfes um Leben und Tod im vergangenen Jahr hineinsingen für das kommende Jahr: „Von guten Mächten wunderbar geborgen“.

Wir wollen gemeinsam wie in dem Lied von Karat angedacht nicht nur 7 Brücken bauen, sondern wieder aufeinander zu gehen und uns auch von den „dunklen Jahren“ nicht abschrecken lassen.

Das Miteinander, das füreinander Dasein, das einander Verstehen sind die so kostbaren Voraussetzungen, um auch als ganzes Land die nächsten Jahre zu meistern. In Chören, Gemeinden und Vereinen trauen sich nun unterschiedlichste Menschen wieder miteinander zu singen, zu wirken und zu arbeiten mit der festen Zuversicht „We shall overcome“.

„Black and white together“ egal woher wir kommen, die Zukunft gestalten wir zusammen.



© Lothar Rühl ERF

Wir wollen trotz allen Spannungen Frieden für alle „Hevenu shalom alechem“, in unserem Land und auch an den vielen anderen Orten auf dem gemeinsamen Globus. Mit diesem hebräischen Lied verbinden wir auch die klare Absage an den Antisemitismus, egal aus welcher Ecke er sich breit macht. Mit den Kerzen machen wir es deutlich, wie damals als die „Junge Gemeinde“ sie mit aus den Kirchen auf die Straßen nahmen und vor den Stasigebäuden mit den brennenden Kerzen in der Hand den Menschen mutig zuriefen: „Keine Gewalt“. Eine Friedliche Revolution ohne Blutvergießen wurde möglich, ein Wunder der jüngeren Zeitgeschichte, das uns in den alten Choral einstimmen lässt: „Nun danket alle Gott“. So singend und Mut machend für unsere heutigen Herausforderungen halten wir die Kerzen heute dem Hass und der Wut entgegen: „Keine Gewalt“.

Wir setzen auch dieses Jahr auf den Marktplätzen am 3. Oktober gemeinsam mit allen Kulturen unter uns ein Zeichen des Dankes und der Hoffnung trotz aller Unsicherheiten für die Zukunft. Eine neue Hymne, die aus unserem Arbeitskreis in der Vorbereitung entstanden ist, bringt es auf den Punkt: „Die Hoffnung lebt zuerst“

Wir haben eine Zukunft.

Wir sind diese Zukunft.

Nur zusammen.

Ihr Bernd Oettinghaus



Tipps zum Gebrauch des Liederhefts „3. Oktober – Deutschland singt“

Schön, dass ihr dabei seid und mitmacht! Danke für euren Einsatz. Wir haben viel Herzblut in die Entwicklung der Arrangements gesteckt. Sie sind als flexibler „Baukasten“ gedacht, so dass sie mit den verschiedensten Besetzungen realisiert werden können. Egal ob a cappella, drei- oder vierstimmiger Chor mit Klavier oder Großbesetzung mit Bläsern, Band und mehreren Chören - alles ist möglich (s.u. „Aufführungshinweise und Tipps“), wenn es den aktuellen Corona-Bestimmungen entspricht.

Uns ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass wir nicht zu einem Konzert, sondern zu einem „Offenen Singen“ einladen, bei der wir mit den Bürgern gemeinsam unsere Dankbarkeit für Freiheit, Einheit und Frieden kundtun wollen. Mit den

Kerzen in den Händen setzen wir ein Zeichen der Hoffnung und des Friedens für die Zukunft in unserem Land. Sängern und Sänger, Musikerinnen und Musiker bringen ihre Freude durch Vielstimmigkeit zum Ausdruck und setzen durch die Harmonie im Zusammenklang ein Zeichen für den Zusammenhalt in unserem Land, trotz Vielfalt, da wir aufeinander hören und uns aufeinander beziehen unter dem Respekt vor der Harmonie. Natürlich geht es auch unisono mit einer Stimme.

Im Folgenden haben wir alle Hinweise zum Gebrauch der Hefte und auch Hilfestellungen zum Einstudieren, Vorbereiten und Einbringen beim Offenen Singen und Musizieren, zusammengestellt:

1. Notenhefte

Für folgende Gruppen gibt es eigene Notenausgaben:

Chor und Klavier

- Die Chorausgaben sind jeweils drei- bis vierstimmig mit ausgeschriebener Klavierstimme und Akkorden gesetzt, so dass auch die anderen Bandinstrumente wie Bass, Gitarre, E-Gitarre u.a. aus dieser Notenausgabe spielen können.
- Der Liedtext steht jeweils vollständig in den Chorsätzen.
- Manche Chorsätze sind nur vierstimmig notiert, können aber dreistimmig ausgeführt werden, indem man eine Stimme weglässt (s. Hinweis dort).
- Hinweis für a cappella-Chöre: Bitte einfach auf unserer Homepage nachschauen, dort gibt es von uns erstellte Arrangements bzw. Hinweise auf schon bestehende Sätze.
- In C spielende Instrumentengruppen können, wenn kein Singchor zur Verfügung steht oder die instrumentalen Zusatzstimmen zu schwer sein sollten, auch die Chorstimmen dieser Chorausgabe spielen. Für diesen Fall sind die Vor-, Zwischen- und Nachspiele als Stichnoten notiert.

Zusatzstimmen instrumental

Diese Ausgabe enthält instrumentale Zusatzstimmen (drei- bis fünfstimmig) für Instrumentalgruppen (z.B. Posaunenchor, Blaskapellen, Musikvereine, Akkordeonorchester etc.) und beinhaltet instrumentale Vor-, Zwischen- und Nachspiele. Die Instrumentalausgabe ist auch in B und Es erhältlich für transponierende Instrumente wie Trompeten, Klarinetten, Saxophone (alles per Download über unsere Homepage www.3oktober.org im Loginbereich).

Partitur

Die Partitur für Dirigentinnen und Dirigenten mit Sing- und Instrumentalstimmen komplett in kleinerem Notenbild ist digital in unserem Login Bereich zu finden.

2. Playbacks mit Sing- und Instrumentalstimmen

Zu den Titeln gibt es Übeplaybacks mit den einzelnen Singstimmen, so dass jede Chorsängerin und jeder Chorsänger seine Stimme zu Hause üben kann. Auch Onlineprobenmitschnitte sind zu den einzelnen Liedern auf der Webseite verfügbar.

Die Playbacks sind über die Homepage www.3oktober.org in unserem Login Bereich zum Download erhältlich. Es gibt auch ein Vollplayback für alle, die keine Instrumente vor Ort dabei haben können, mit dem man Lautsprecher verstärkt singen kann.

3. Aufführungshinweis und Tipps

Die Idee von „3. Oktober – Deutschland singt“ ist, dass auf den öffentlichen Plätzen in eurem Ort so viele Gruppen wie möglich um 19:00 Uhr im ganzen Land gemeinsam startend die 10 Lieder musizieren und so viele Menschen zum Mitsingen eingeladen werden. Wir haben deshalb versucht, durch die unterschiedlichen Notenausgaben ein möglichst variables Aufführungssystem anzubieten, das sehr viel Raum für kreative Besetzungen lässt. Dabei sind natürlich viele unterschiedliche Konstellationen von Gruppen denkbar. Unsere neue Hymne bieten wir an, in dem Vorprogramm mit den Politikern und Zeitzeugen einzubringen.

Wenn mehrere Chöre dabei sind, sollte der Dirigent und ein Auswahlchor auf der Bühne sein.

Besetzung	Notenheft(e)	Verstärkung	Tipps zur Aufführung
Ohne vollständigen Chor (mit Playback) (hauptsächlich Melodie singend)	Chor & Klavier	Verstärkung für Playback	Evtl mit zwei oder drei Vocals am Mikrofon einstimmig und ähnlich wie ein Flashmob auf dem Platz verteilt, mit Playback über Lautsprecher
Chor a cappella (ggf. mit Playback)	Chor & Klavier	ggf. Verstärkung für Playback	Auf einem Platz, wenn möglich vor einem Gebäude oder einer Mauer singen, das verbessert die Hörbarkeit der Stimmen. Auch eine Bühne kann hilfreich sein.
Chor + Klavier/E-Piano	Chor & Klavier	Verstärkung für Tasteninstrument + evtl. Chor	Evtl. mit Bühne
Chor + Band	Chor & Klavier	Verstärkeranlage für Band und Chor	Evtl. mit Bühne Open-air ist eine Cajon meistens flexibler einsetzbar als ein komplettes Drumset
Chor + Instrumentalgruppe (z.B. Posaunenchor)	Chor & Klavier Zusatzstimmen evtl. Partitur	Verstärkeranlage für Chor wenn nötig	Evtl. Bühne für den Chor Chorleiter erhöht wenn mehrere Chöre beteiligt sind
Chor + Band + Instrumentalgruppe	Chor & Klavier evtl. Zusatzstimmen evtl. Partitur	Verstärkeranlage für Band und Chor	Bühne für Chor + Band Bei dieser großen Besetzung ist eine Verstärkeranlage für den Chor nötig, wenn nur einer dabei ist Achtung Intonation! Die Bands spielen in 440 Hz, Bläser meistens in 442 Hz
Posaunenchor (oder anderes instrumentales Ensemble)	Chor & Klavier evtl. Zusatzstimmen evtl. Partitur	Verzichtbar je nach Ensemble	Das (Bläser-)Ensemble spielt den Chorsatz Wenn die Gruppe groß genug ist, können die zusätzlichen Stimmen dazu gespielt werden
Instrumentalgruppe(n) + Band	Chor & Klavier Zusatzstimmen evtl. Partitur	Verstärkeranlage für Band	Hierbei sollten die Chorstimmen von Instrumenten übernommen werden, je nach Größe der Gruppe(n) können dann die Instrumentalstimmen dazu gespielt werden Siehe obige Empfehlung für Band und Intonation

Grundsätzlich ist es empfehlenswert, bei den großen Besetzungen vorher abzustimmen, wer die Gesamtleitung hat und die Auswahl des Platzes so zu treffen, dass es auch mit Abstandsregelungen keine Platzprobleme für die Gruppen gibt. Bitte auch an notwendige Genehmigungen denken und rechtzeitig mit den zuständigen Ordnungsämtern ab sprechen und anmelden.

Wir wünschen euch viel Freude und viel Erfolg bei „3. Oktober – Deutschland singt!“ Wenn ihr Fotos, Videos, von den Vorbereitungen vor Ort und/oder den Proben der musikalischen Gruppe habt, schickt sie uns gerne an: office@3-oktober.de.

Wir würden damit gerne anderen Mut machen, auch zu starten. Schickt uns gerne auch Zeitungsartikel und weitere Veröffentlichungen nach dem Ereignis.

Das Redaktionsteam

Bernhard Kießig, Referent für Populärmusik in der EKHN

Christian Schnarr, Komponist und Arrangeur

Christoph Zschunke, CS-Bundeskantor und Dozent für Populärmusik EHK Halle

Matthias Schnabel, Posaunenchorwart CVJM Westbund

Thomas Wagler, Musikreferent, Evangelischer Sängerbund e.V.

Tilman Jäger, Professor für Klavierimprovisation an der HMT München



> zur Onlineprobe

10. Der Mond ist aufgegangen

dreistimmiger Satz

Text: Matthias Claudius

Musik: Johann Abraham Peter Schulz

Bearbeitung: Michael Schütz

♩=90

Intro

SOPRAN
ALT

Instrumental

TENOR
BASS

Instrumental

Klavier

♩=90

mf

Ab Ab/Bb Bb7

7

S
A

c.f. Strophen

mf

1. Der Mond ist auf - ge -
2. ist die Welt so
3. ihr den Mond dort
4. legt euch denn ihr

T
B

Ab(add9) Bb/Ab Ab(add9) Ab(add9) Bb/Ab Ab(add9) Eb Fm7

Klav.

pp *mf*

12

S
A

gan - gen, die gold'nen Stern - lein pran - gen am Him - mel hell und klar; der
stil - le und in der Dämm' - rung Hül - le so tra - lich und so hold, als
ste - hen? Er ist nur halb zu se - hen, und ist doch rund und schön! So
Brü - der in Got - tes Na - men nie - der. Kalt ist der A - bend - hauch. Ver -

T
B

Bb7(SUS4) Bb7 Eb Eb C7/E Fm(add9) Eb/G AbΔ7 A♯ Bb(SUS4) Bb Ab/Bb

Klav.

Der Mond ist aufgegangen - 3-stg.

17

S
A

Wald steht schwarz und schwei - get, und aus den Wie - sen stei - get der
ei - ne stil - le Kam - mer, wo ihr des Ta - ges Jam - mer ver -
sind wohl man - che Sa - chen, die wir ge - trost be - la - chen, weil
schon uns Gott mit Stra - fen und laß uns ruh - ig schla - fen und

T
B

Klav.

E \flat E \flat /D D \flat A \flat /C A \flat m $^{\flat}$ 7/C \flat E \flat /B \flat B $^{\circ}$ 7 C(sus4) C

Zwischenspiel

21

S
A

wei - ße Ne - bel wun - der - bar.
schla - fen und ver - ge - ßen sollt!
un - sre Au - gen sie nicht sehn.
uns - ern kran - ken Nach - barn auch.

T
B

Klav.

G7/D C/E Fm E \flat /F B \flat 7(sus4) B \flat 7 A \flat /B \flat A \flat (add9) B \flat /A \flat A \flat (add9)

25

S
A

Hu _____ 2. Wie
3. Seht Hu _____ Hu _____
4. So

T
B

Klav.

1.-3. p pp mf 4. p pp p rit. pp

1.-3. A \flat (add9) B \flat /A \flat A \flat (add9) A \flat /B \flat 4. A \flat (add9) B \flat /A \flat A \flat (add9) A \flat (add9) B \flat /A \flat A \flat (add9) B \flat /A \flat A \flat (add9) E \flat /G Fm7 E \flat

mf p pp



> zur Onlineprobe

Der Mond ist aufgegangen

vierstimmiger Satz

Text: Matthias Claudius

Musik: Johann Abraham Peter Schulz

Bearbeitung: Michael Schütz

♩=90

Intro

SOPRAN
ALT

Instrumental

TENOR
BASS

Instrumental

5

S
A

T
B

Klav.

mf

Ab Ab/Bb Bb7 Ab(add9) Bb/Ab Ab(add9) Ab(add9) Bb/Ab

10

c.f. Strophen

S
A

mf

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold' - nen Stern - lein
 2. ist die Welt so stil - le und in der Dämm' - rung
 3. ihr den Mond dort ste - hen? Er ist nur halb zu
 4. legt euch denn ihr Brü - der in Got - tes Na - men

T
B

Klav.

pp *mf*

Ab(add9) Eb Fm7 Bb7(SUS4) Bb7 Eb Eb C7/E

Der Mond ist aufgegangen - 4-stg.

14

S
A

pran - gen am Him - mel hell und klar; der Wald steht schwarz und
Hül - le so trau - lich und so hold, als ei - ne stil - le

T
B

se - hen, und ist doch rund und schön! So sind wohl man - che
nie - der. Kalt ist der A - bend - hauch. Ver - schon uns Gott mit

Klav.

Fm(add9) Eb/G Ab⁷ A^ø Bb(sus4) Bb Ab/Bb Eb Eb/D

18

S
A

schwei - get, und aus den Wie - sen stei - get der wei - ße Ne - bel
Kam - mer, wo ihr des Ta - ges Jam - mer ver - schla - fen und ver -

T
B

Sa - chen, die wir ge - trost be - la - chen, weil un - sre Au - gen
Stra - fen und laß uns ruh - ig schla - fen und uns - ern kran - ken

Klav.

Db Ab/C Abm⁷/Cb Eb/Bb B^{ø7} C(sus4) C G⁷/D C/E Fm Eb/F

22

Zwischenspiel

S
A

wun - der - bar. 1.-3. *p* *pp* *mf*
ge - ßen sollt! Hu
sie nicht sehn. 2. Wie
Nach - barn auch. 3. Seht
4. So

T
B

p *pp* *mf*

Klav.

Bb⁷(sus4) Bb⁷ Ab/Bb Ab(add9) Bb/Ab Ab(add9) 1.-3. Ab(add9) Bb/Ab Ab(add9) Ab/Bb *p* *mf*

mf

Der Mond ist aufgegangen - 4-stg.

The musical score is for the 4th system of the song "Der Mond ist aufgegangen". It features four vocal parts (Soprano, Alto, Tenor, Bass) and a piano accompaniment. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 4/4. The score begins at measure 27, marked with a first ending bracket and a "4." above the first measure. The vocal parts have lyrics "Hu" under the first two measures. Dynamics include *p*, *pp*, and *rit.*. The piano part includes chord symbols: $A\flat(\text{add}\flat)$, $B\flat/A\flat$, $A\flat(\text{add}\flat)$, $A\flat(\text{add}\flat)$, $B\flat/A\flat$, $A\flat(\text{add}\flat)$, $E\flat/G$, Fm^7 , and $E\flat$. The piano part ends with a *pp* dynamic.

Moderationsvorschläge für den 3. Oktober 2021

Deutschland singt Hymne (Vorprogramm)

Herzlich willkommen zu „Deutschland singt“ – zum zweiten Mal ... und diesmal sogar mit eigener Hymne: „Die Hoffnung lebt zuerst“. Der „Tag der Deutschen Einheit“ ist ein Grund zu feiern und Danke zu sagen. Dafür, dass wir erlebt haben, wie Lieder, Kerzen und Gebete die Welt verändern können. Wie Lieder, Kerzen und Gebete Mauern zum Einsturz bringen. Ohne Gewalt. Darum haben wir gesagt: An diesem Tag wollen wir zusammen singen. Mit euch. Lieder, die von der Kraft der Musik, der Dankbarkeit und dem Miteinander erzählen. Lieder, die die meisten von uns kennen. Lieder, die uns Mut machen, auch in Zukunft auf gewaltfreie Veränderungsprozesse und Lösungen zu vertrauen. Heute Abend erwartet Euch eine bunte Mischung: alte Hymnen, Popsongs, Gospels und viel Leidenschaft.

1. Kein schöner Land

„Es gibt kein schöneres Land als das, in dem wir frei zusammenkommen können, um miteinander zu singen.“ Das ist die kurze Zusammenfassung des bekannten Abendlieds „Kein schöner Land“. Und das Tolle ist: Seit 1989 können wir wirklich miteinander singen ... heute Abend können wir miteinander singen: Ost und West, Jung und Alt, Frau und Mann und alle, die einfach Lust haben, mitzusingen. Damit starten wir unseren Danke-Chor überall in diesem schönen Land. Bekannt wurde das Lied „Kein schöner Land“ übrigens durch die Jugend- und Singbewegung Anfang des 20. Jahrhunderts ... und die große Sehnsucht, die darin spürbar wird, ist zeitlos kostbar. Denn eines ist klar: Wenn der Ort, an dem man zusammen singen kann, der schönste ist, dann sind wir heute am schönsten Ort der Welt. Irre, oder?

2. Spiritual-Medley

Wenn es Menschen gibt, die erlebt haben, wie sehr Lieder Hoffnung geben können, dann die Sklavinnen und Sklaven in Amerika. In den rund 250 Jahren der Sklaverei wurden geschätzt 10 Millionen Schwarze aus Afrika nach Amerika verschleppt, um dort Zwangsarbeit zu leisten. Unfrei, geknechtet, rechtlos. Aber sie haben gemerkt: Unseren Gesang, den kann uns keiner nehmen. Also haben sie sich selbst Mut angesungen. Mit Spirituals und Gospels, mit starken Melodien, die mit biblischen Themen daran erinnern, dass Gott gerade den geschundenen und sehnsüchtigen Menschen nah ist. Für die Sklavinnen und Sklaven war klar, dass es die von den Weißen vorgelebte Abwertung von Menschenleben bei Gott nicht gibt, weil er jede und jeden gleichermaßen liebt.

3. Nun danket alle Gott

Erinnern Sie sich an die Nacht, in der die Mauer fiel? Unglaubliche Szenen spielten sich vor unseren Augen ab. In Berlin

begrüßten jubelnde Westberliner die Ostberliner in ihren Trabis mit Applaus, Sekt und Umarmungen. In den Tagen danach kletterten besonders Mutige hoch auf den breiten Mauerabschnitt am Brandenburger Tor. Dort oben wurde gemeinsam gefeiert, gejubelt und getanzt. Inmitten all des Trubels stand auch ein einzelner Mann auf der Mauer. Der ließ sich nicht von dem lärmenden Jubel um sich herum beirren und spielte einen alten Choral, ein Glaubenslied. Er hatte begriffen, dass in dieser Nacht etwas Unglaubliches geschehen war. Eine Revolution ohne Blutvergießen. Diese Revolution der Kerzen und Gebete war von Kirchen in der DDR ausgegangen. Sie hatte die Straßen erobert und jetzt den Sieg gegen Diktatur und Gewalt geschafft. Beharrlich und unerschrocken hatten viele mutige Menschen in der DDR ihren Beitrag dazu geleistet. Für die mutigen Kerzenträger aus den Kirchen hatte Gott seinen Segen dazu gegeben und so das Wunder erst möglich gemacht. „Nun danket alle Gott, mit Herzen, Mund und Händen“. Dieses Danklied singen wir, weil damals das scheinbar Unmögliche möglich wurde. Wir schließen uns diesem Dank heute an!

4. Thank you for the music

1977 wurde ein Lied veröffentlicht, das Ihr alle kennt: „Thank you for the music“ von ABBA. Agnetha singt darin: „Ich bin nichts Besonderes, um ehrlich zu sein: Ich bin sogar ein bisschen langweilig und meine Witze kennt jeder schon. Aber wenn ich singe, dann hört plötzlich jeder zu.“ Und dann sagt sie fröhlich: „Danke für die Musik.“ Wir sagen heute auch Danke für die Musik. Danke, dass wir heute nach so vielen Monaten der Einschränkung wieder gemeinsam singen können. Danke für die Musik, die vor 31 Jahren mit dazu beigetragen hat, dass aus einem Protest kein Aufstand, sondern ein friedlicher Widerstand wurde. Dass Menschen ihre Sehnsucht nach Freiheit nicht mit Waffen, sondern mit Kerzen durchgesetzt haben. Oder wie Abba es so schön ausdrückt: „Nothing can capture a heart like a melody can.“ Nichts ergreift ein Herz so sehr wie eine Melodie. Stimmt.

5. Über sieben Brücken

Ost und West zusammen, verbunden durch einen Song, durch einen Text, durch eine Melodie. „Über sieben Brücken musst du gehen“. 1978 spielt die DDR-Band Karat diesen Titel zum ersten Mal. Texter Helmut Richter verarbeitet hier eine unglücklich verlaufende Liebe zwischen einer Deutschen und einem Polen. Im Radio läuft der Song rauf und runter, auch der westdeutsche Sänger Peter Maffay hört ihn und fängt Feuer. Seine Version erscheint in der Bundesrepublik Deutschland und trifft dort voll den Nerv des Publikums. Ein Jahr 1990 nach der Wende, schon nehmen Karat und Peter Maffay den Song gemeinsam auf. Und heute, 30 Jahre später singen wir ihn.

Egal ob wir aus Sachsen stammen oder aus dem Saarland, aus Bayern oder Mecklenburg-Vorpommern, aus Hessen oder Thüringen. Und wir schlagen damit immer neu Brücken zueinander.

6. Chöre (Mark Forster)

2016 kam die Mega-Hymne „Chöre“ von Mark Forster raus: „Und die Chöre singen für dich ...“ Das Spannende daran ist: Das ist ja ein Liebeslied für jemanden, der voller Selbstzweifel ist. Und Mark Forster sagt sinngemäß: „Ich finde dich total toll“: „Du bist das Ding für mich!“ „Wenn ich dich seh, dann habe ich das Gefühl: überall singen Chöre.“ Wenn wir heute dieses Lied singen, dann machen wir uns zum Teil dieser Chöre. Wir singen, weil einander sagen wollen: Du bist wertvoll. Das heißt: Singen ist wertschätzend, ja sogar wert schöpfend. Wir als Danke-Chor singen aus Wertschätzung für unser Land, das voller Selbstzweifeln ist. Aber wir singen es auch für uns, weil auch wir stärker durch's Leben gehen und all diese Lebenssituationen besser meistern, wenn wir wissen, dass wir – so wie wir sind – geliebt werden. Und das ist es auch, was dem Lied und vor allem unserem gemeinsamen Singen auch einen himmlischen Bezug gibt.

7. Hevenu shalom alechem

Frieden. Peace. Mir. Baris. Shalom. Nichts wünschen sich die Menschen mehr, damals wie heute. Durch alle Zeiten hindurch. Frieden zwischen Nachbarn, zwischen Völkern, zwischen Staaten. Friedlich verlief auch die Wende in Deutschland. Bis heute staunen wir über dieses unfassbare Wunder. „Hevenu Shalom alechem“ – wir bringen euch Frieden. Dieses Volkslied aus Israel wurde im Wendeherbst gerne gesungen. Ein kleines Lied mit einer großen Botschaft. Wenn wir es hier und heute gemeinsam singen, drücken wir damit auch aus: Der jüdische Glaube ist fester und wertvoller Bestandteil unserer Gesellschaft, unserer Geschichte, unserer Kultur, unseres Glaubens. Gerade heute am Laubhüttenfest, an dem auf der ganzen Welt Menschen mit jüdischem Glauben an die Wüstenwanderung denken, die das Volk Israel nach ihrer Flucht aus Ägypten in die Freiheit führte. Vielleicht haben Sie den Mut, sich jetzt zum Nachbarn nach links oder zur Nachbarin nach rechts zu drehen, freundlich zu nicken und „Shalom“ zu wünschen. Und anschließend singen wir gemeinsam.

8. We Shall Overcome

Kann ein Protestsong aus Amerika die Gedanken und Gefühle von Deutschen aus Ost und West in der Wendezeit wiedergeben? Der nächste Song kann genau das! „We shall overcome“ war die Hymne der US-Bürgerrechtsbewegung Mitte des 20. Jahrhunderts. Peter Seeger, Joan Baez und andere Interpreten griffen das Lied auf und sorgten für eine weite Verbreitung. In Deutschland erklang es in der Friedensbewegung auf beiden Seiten der Mauer. Ein Lied voller

Hoffnung und Entschlossenheit, voller Zuversicht und Vertrauen. Ein Text, der uns Mut machen kann angesichts all der Spannungen und Herausforderungen, in denen wir in Deutschland stecken. „We shall overcome some day“ – Eines Tages werden wir all die Probleme und Herausforderungen, mit denen wir heute kämpfen, überwunden haben.

9. Von guten Mächten wunderbar geborgen

Ein Mann schreibt an seine Verlobte. Er sitzt im Gefängnis und weiß, dass er bald hingerichtet wird. Doch das Gedicht, das er ihr im Angesicht des Todes widmet, ist ein Ausdruck des Vertrauens, der Hoffnung, des Glaubens. Dietrich Bonhoeffer schreibt im Dezember 1944 im Keller eines Nazigefängnisses eins der wichtigsten geistlichen Gedichte deutscher Sprache: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns, am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ Unzählige Male wurde dieses Gedicht schon vertont. Wir alle kennen es mit der Melodie von Siegfried Fietz. Strophe 5 könnte geschrieben sein im Blick auf die Friedensgebete in den DDR-Kirche kurz vor der Wende: „Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, die du in unsre Dunkelheit gebracht, führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.“

10. Der Mond ist aufgegangen

Immer wieder berührend ist das Lied, das wir gleich singen werden. Matthias Claudius hat es getextet. Dieses Lied ist zweifellos einer der größten Hits aller Zeiten, die je bei uns gesungen worden sind und gesungen werden. Ein echtes Volkslied also, mit nachdenklichem Ton und einer wunderschönen Atmosphäre. So unterschiedliche Interpreten wie Peter Schreier, Herbert Grönemeyer, Pe Werner und Heino haben es aufgenommen. Hier ist unsere einzigartige Version.

Hymnen-Medley

Lieder können nicht nur Mut machen, sie stiften auch Identität. Gemeinschaft. Miteinander. Zusammengehörigkeit. Und weil wir heute die Einheit Deutschlands im Herzen Europas feiern, wollen wir mit Euch auch zwei Hymnen hören: die Nationalhymne und die Europahymne. Ihr wisst vielleicht, dass die Europa-Hymne bewusst immer nur als Instrumental gespielt wird: Sie gilt allen Europäern und will keine Sprache bevorzugen. Aber in der zugrunde liegenden „Ode an die Freude“ geht es nicht nur um die unbändige Freude am Miteinander, es heißt auch: „Brüder, überm Sternenzelt muss ein lieber Vater wohnen.“ Und dass wir alle „brüderlich (heute würden wir sagen: geschwisterlich) mit Herz und Hand“ danach streben wollen, dass Deutschland ein Land der Einigkeit, des Rechts und der Freiheit bleibt, das kann sicher gar nicht oft genug betont werden.

Dank

Unser Dank gilt heute schon den vielen Unterstützenden, ohne die diese Initiative nicht möglich wäre:

- Natürlich zuerst an Sie, die Sängerinnen und Sänger und Musikerinnen und Musiker.
- Danke an die Frauen und Männer des ganzen Vorbereitungsteams von MusikerInnen, KünstlerInnen, JournalistInnen, EventmanagerInnen, MusikschullehrerInnen, ChorleiterInnen, GraphikerInnen, IT-lerInnen und TheologInnen
- Danke an das Organisationsteam: Ines, Anne, Verena, Michelle und Lukas. Ihr seid ein starkes Team, in dem jeder seinen Teil beiträgt
- Danke besonders an den Bundesmusikverband Chor & Orchester, der mitgeholfen hat einen Projektträgerkreis zusammenzurufen, der sich auch für eine Verstetigung der Initiative der Zukunft einsetzen will und die wachsende Zahl der unterstützenden Chorverbände, Musiknetzwerke, Kirchen, Bewegungen und Vereine in dem Trägerkreis.
- Danke für die neue zukunftsweisende Kooperation mit dem Deutschen Musikrat.
- Danke für die Förderung der Bundesregierung durch die Beauftragte für Kultur und Migration auf Grund der Handlungsempfehlung der Kommission „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“ aus dem letzten Jahr.
- Danke an die vielen SpenderInnen, die mit großen und vielen kleinen Beiträgen die Finanzen für die zentralen Vorbereitungsaufgaben zusammenbringen.
- Danke an die MusikerInnen und VIPs, die uns als BotschafterInnen unterstützen.
- Danke für die besondere Unterstützung von Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble als Schirmherr in diesem Jahr und Bischof Bedford Strohm, EKD Ratsvorsitzender und Dr. Josef Schuster, Vorsitzender im Zentralrat der Juden 2020 für Ihre Schirmherrschaft im vergangenen Jahr.
- Danke an die Persönlichkeiten aus Politik, Kirche und Gesellschaft, die uns in der Projektgruppe und im Beirat „3. Oktober Gott sei Dank - 30 Jahre Wunder der Freiheit und Einheit“ erst auf den Weg gebracht und treu begleitet haben.
- Danke den Arrangeuren der Chorsätze: Christian Schnarr, Christoph Zschunke, Oliver Gies, Tilman Jäger, Michael Schütz, Traugott Fünfgeld sowie dem Autor der Moderationsvorschläge Christoph Zehendner und Fabian Vogt, und Dank für die Unterstützung durch den Strube Verlag, die Creative Kirche und die Lizenzgebenden.

Eine solche Initiative gemeinsam aus der Zivilgesellschaft einzubringen und nicht über die Institutionen lebt davon, dass überall im Land Menschen mitmachen.

- Deshalb ein riesiges Dankeschön an alle Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im ganzen Land, in den Städten und Orten und viel Freude und Gelingen an den unterschiedlichen Orten mit hoffentlich wenigen Einschränkungen.
- Danke, dass Sie die Unsicherheit durch die Pandemie aushalten und trotzdem versuchen, vor Ort ein Offenes Singen möglich zu machen.

Es ist unser Wunsch, dass sich daraus vor Ort überall eine Tradition entwickelt, mit allen Generationen und Kulturen jedes Jahr den Tag der Deutschen Einheit fröhlich mit gemeinsamem Singen und Musizieren zu feiern, in Dankbarkeit vor Gott für das Wunder der Friedlichen Revolution und für die tausenden bekannten und unbekanntenen Menschen, die mit Ihrem Mut und Einsatz für Freiheit und Einheit in unserem Land den Weg für das wachsende Miteinander bereitet haben.

Mehr zu unseren Liedern...



In unserer laufenden Video-Reihe „Liederstatements - Gedanken und Hintergründe“ erzählen wir die Geschichten hinter unseren 10 Mitsing-Liedern. Lernen Sie unsere talentierten Arrangeure und Musikexperten aus dem Arbeitskreis Musik kennen und erhalten sie Einblicke in den Auswahlprozess der Lieder sowie die Entstehung der Chor-Arrangements.

Der QR-Code führt Sie zu einer YouTube-Playlist mit den bisher veröffentlichten Videos. Weitere Videos folgen bald!



Wenn Sie kein Video verpassen wollen, dann folgen Sie uns doch auf unseren Social Media-Kanälen oder abonnieren unseren YouTube-Kanal. Alle Links finden Sie hier: www.linktr.ee/30ktober

TOURNEE 2022

MIT EUROPAS ERFOLGREICHSTEM GOSPELCHOR

Letztmalig in Deutschland!

OSLO GOSPEL CHOIR

JETZT TICKETS SICHERN!



13.01.2022 Hannover + 14.01.2022 Düsseldorf + 15.01.2022 Wetzlar + 16.01.2022 Ludwigsburg
10.02.2022 Karlsruhe + 11.02.2022 Offenbach + 12.02.2022 Bochum + 13.02.2022 Oldenburg
17.02.2022 Chemnitz + 18.02.2022 Bayreuth + 19.02.2022 Siegen
20.02.2022 Lemgo + 21.02.2022 Hamburg

Beginn: 19:30 Uhr // Infos & Tickets: www.gospel.de / 02302 28 222 22

Veranstalter:



Tournee Partner:



Charity Partner:

Veranstalter:



Kooperationspartner:



10 INTERNATIONALER

GOSPEL KIRCHENTAG

HANNOVER | 16.-18. SEPTEMBER 2022

Deine Stimme
Dein Chor
Dein Festival

Europas größtes Gospelfestival
mit Pop, Jazz, Praise & Worship, A cappella...
und vielem mehr

Jetzt anmelden!

www.gospelkirchentag.de



Einheit, Freiheit, Hoffnung.

Die musikalische Danke-Demo

117459 Kerzenbecher-Set bestehend aus: 50 Stumpenkerzen 60 x 50 mm, cremefarben, rußarm und 50 Windschutzbechern transparent, mit buntem Logo.

1 Set € 39,-
ab 3 Sets € 38,-
ab 6 Sets € 37,-

Preis für
1 Stück im Set
€ 0,78
inkl. 19 % MwSt.



Windlichtkerzen mit offiziellem Logo DEUTSCHLAND SINGT

Preis für
1 Stück im Set
€ 0,78
inkl. 19 % MwSt.



117460 Windlichtkerzen-Set bestehend aus: 50 Stabkerzen 190 x 19 mm, cremefarben, rußarm, mit RAL Gütesiegel und 50 Windschutztulpen, transparent, mit buntem Logo.

1 Set € 39,-
ab 3 Sets € 38,-
ab 6 Sets € 37,-

Jetzt
bestellen!



www. **SCHREIBMAYR** .de

<https://www.schreibmayr.de/kirchenzubehoer/Kirchenkerzen/Deutschland-singt/>

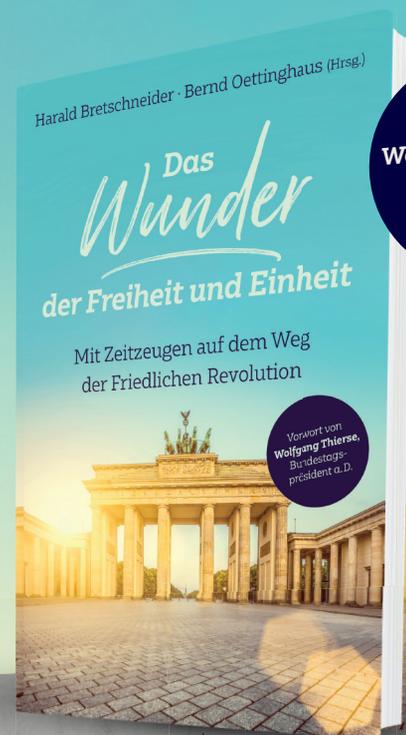
Senserstr. 15 · 81371 München · Tel. 089/74 66 30 60

Das Wunder

der Freiheit und Einheit

3. Oktober 1989: Honecker schließt die letzte offene Grenze der DDR. Es folgen 38 bewegende Tage, bis sich die Mauer öffnet. Über 50 Zeitzeugen nehmen uns Tag für Tag in die Geschehnisse mit hinein. Die Augenzeugen- und Hintergrundberichte, geben Anstöße, sich mit seinem Glauben auch heute in der Gesellschaft einzumischen.

Mit **Hans-Dietrich Genscher, Christine Lieberknecht, Harald Bretschneider, Christian Führer, Uwe Holmer** u. a.



Vorwort von
Wolfgang Thierse,
Bundestags-
präsident a. D.

Vorwort von
Wolfgang Thierse,
Bundestags-
präsident a. D.

395.956
€ 18,99

Jetzt
bestellen!

In Ihrem Buchhandel vor Ort
oder jetzt bestellen:
07031 7414-177
bestellen@scm-shop.de
www.scm-shop.de



**3. OKTOBER
DEUTSCH
LAND
SINGT**

Freiheit,
Einheit, Hoffnung
Die musikalische
Danke-Demo

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

